

Gerd SIMON u.a.: NORDWALDKAMMWEG

Weitwandern im Grenzland

Verlag Anton Pustet, Salzburg 2017. 22.-

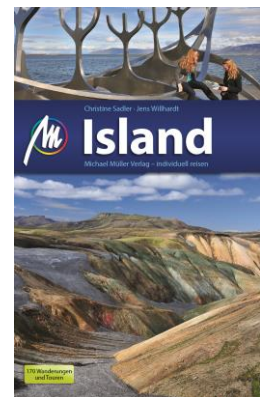
Der Nordwaldkammweg, der älteste Weitwanderweg Österreichs, besteht seit 1960 und wurde 2012 umfassend erweitert. Es besteht jetzt ein Rückweg (NWKW II) entlang des Grünen Bandes und neu sind auch drei weitere Tagesetappen. Herausgegeben wurde dieser Band vom Österreichischen Alpenverein Freistadt. Der vorliegende reich bebilderte Band beschreibt erstmals ausführlich 17 Tagesetappen mit einer Gesamtlänge von 340 Kilometern. Kleine Landkarten und Höhenprofile geben einen Überblick über die Tagesetappen, vorangestellt sind jeweils Angaben über die Etappenlänge, die Gehzeit, die Höhenmeter von Auf- und Abstieg, die Wegbeschaffenheit sowie die Anfahrt. Der Anhang bietet viele nützliche zusätzliche Informationen (unter anderem öffentliche Verkehrsverbindungen, GPS-Daten, Unterkünfte, Orte am Weg, Register).



Christine SADLER/ Jens WILLHARDT: ISLAND

Michael Müller Verlag, Erlangen 2015. 7., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage. 26.90

Wer Island bereisen will, egal ob zu Fuß (dies bevorzugt der Autor Jens Willhardt), mit Fahrrad oder dem Kanu (Vorliebe der Autorin Christine Sadler), mit Bus, Mietwagen oder Wohnmobil, ist mit diesem Reiseführer bestens beraten und die überarbeitete Neuauflage trägt allen aktuellen Änderungen Rechnung. Auf über 700 eng bedruckten Seiten, versehen mit vielen Fotos wird dieser wunderschönen Insel mit ihren bizarren Landschaften Raum gegeben. Kein Detail wird vergessen, selbst die isländische Literatur findet Berücksichtigung. Die Informationen umfassen alle nur erdenklichen Details, sodass man problemlos eine individuelle Reise planen kann. Nach einem umfangreichen allgemeinen Kapitel zu „Land und Leute“ und einem Kapitel zum Thema „Reisepraktisches“ folgen Beschreibungen der Reiseziele. Beginnend mit Reykjavik, über den Süden, Osten und Westen bis in das unbewohnte Hochland, findet man unter anderem auch 170 Wanderungen und Touren. Selten bietet ein Reiseführer diese Fülle an Informationen, einfach Qualität, die beachtenswert ist.

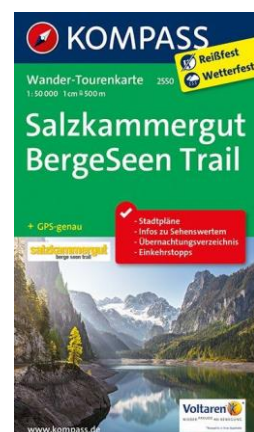


SALZKAMMERGUT BERGESEEN TRAIL

Wander-Tourenkarte

Kompass Verlag, Innsbruck 2017. 9.99

In den Buchtipps vom Mai 2017 haben wir den Wanderführer des Verlags zu diesem Gebiet vorgestellt. Als praktische Ergänzung gibt es nun auch diese Wander-Tourenkarte. Auf 19 Kartenteilen findet man von Gmunden nach Westen beginnend alle 20 Etappen des über 352 Kilometer führenden Trails. Als praktisch erweist sich das wetter- und reißfeste Material der Karten.

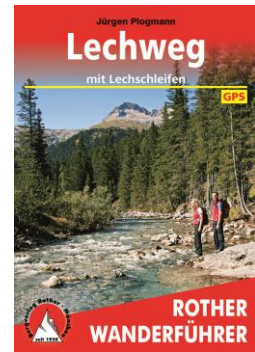


Jürgen PLOGMANN: LECHWEG MIT LECHSCHLEIFEN

18 Etappen und Rundtouren

Bergverlag Rother, München 2017. 15.40

Der 2012 geschaffene Lechweg führt von seinem vorarlberger Quellgebiet beim Formarinsee über 125 km mal durch die Flussau, mal durch die Talhänge vom Lechquellengebirge bis zum Lechfall bei Füssen im Allgäu. Es handelt sich um den ersten europäischen Qualitätsweitwanderweg, was sowohl ein abwechslungsreiches Landschaftserlebnis garantiert, als auch eine angemessene touristische Infrastruktur und entsprechende Beschilderung und Markierung, so dass man sich nicht verlaufen kann. Ergänzend werden in diesem



Wanderführer auch die Lechschleifen behandelt, die teilweise andere Landschaften erschließen (das Siedlungsgebiet der Walser in Vorarlberg, die Burgenwelt Ehrenberg bei Reutte, die Königsschlösser von Hohenschwangau). Der Führer liefert dazu exakte Wegbeschreibungen, denn die Wege der Lechschleifen sollen 2017 markiert werden. Praktisch ist auch, dass der gesamte Lechweg von Buslinien begleitet wird. Die Lechschleife S3, ein Rundweg zwischen Steeg-Prenten und Holzgau, führt über die sehr beeindruckende Holzgauer Hängebrücke, die das Högenbachtal überquert. Ein weiterer Höhepunkt wird mit der Lechschleife S7-2 geboten, geht es da doch über die 2015 eröffnete „highline 179“, die damals weltweit längste Fußgängerhängebrücke (405m) im Tibet Style. Inzwischen wurde 2017 in der Schweiz eine 494 m lange Hängebrücke, die das Grabengufer bei Zermatt überquert, eröffnet. Allerdings ist die Reuttener Brücke, die sich 114 m über dem Talboden schwingt, höher als die neue Zermatter Hängebrücke (nur 85 Meter über dem Abgrund). In bewährter Rother-Qualität bekommt man alle Informationen und wunderschöne Landschaftsbilder. Die GPS-Tracks kann man kostenlos von der Verlags-Homepage herunterladen.

Wolfgang HEITZMANN: GROSSES WANDERBUCH OBERÖSTERREICH

Kompass Verlag, Innsbruck 2017. 16.99

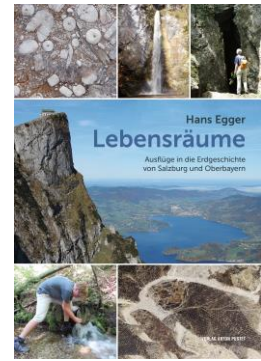
In Oberösterreich findet man Ursprüngliches, betont der Autor, freundliches Bauernland und riesige Wälder, sanfte Höhenzüge und verkarstetes Hochgebirge, stille Täler und zerklüftetes Gletschereis. Dass man in so einem Land nahezu spielerisch 120 Touren und Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade zusammenstellen kann, erscheint logisch. Die Touren sind regional gegliedert, beginnend mit Mühlviertel und Donautal, über Innviertel und Hausruckwald, die Nationalpark Kalkalpen Region ins Salzkammergut und zum Dachstein. Weiters wird der Salzkammergut BergeSeen Trail mit seinen 20 Etappen beschrieben. Die vorangestellte tabellarische Gesamtübersicht, versehen mit wichtigen Grundinformationen, erleichtert die Auswahl, eine Gesamtübersichtskarte zeigt die Region an und weist bereits auf Anfahrtswege hin. Als Extraguide findet man noch den Donausteig beigeheftet. Selbst wenn man schon viel in Oberösterreich unterwegs war, findet man noch weitere Betätigungsfelder für schöne und ereignisreiche Ausflüge und Wanderungen. Kulturelle, historische oder touristische Zusatzinformationen bereichern das Wandererlebnis. Die ausführlichen Tourenbeschreibungen, in den meisten Fällen werden dafür zwei Buchseiten aufgewendet, werden jeweils von einer Detailkarte und anregenden Fotos unterstützt. Faule Entschuldigungen, bei Schönwetter zuhause zu bleiben, gibt es jetzt nicht mehr, eher die Qual der Auswahl.



Hans EGGER: LEBENSÄÄUME

Ausflüge in die Erdgeschichte von Salzburg und Oberbayern
Verlag Anton Pustet, Salzburg 2017. 25.-

Mit dem geologischen Blick, der durch dieses Buch geschärft wird, wandert man mit gänzlich anderen Naturerlebnissen durch die Landschaft, entdeckt geologische Zeugnisse, die die lange, 260 Jahrmillionen umfassende Geschichte der Erde erzählt. Spannende Exkursionen, 38 an der Zahl, im Umland der Stadt Salzburg, gehen nicht nur auf die Entstehung der Gesteine ein, sondern zeigen uns auch deren Bedeutung für die Menschen, für Wirtschaft und Kultur. „Ohne das Salz aus der Permzeit wäre Salzburg – nomen est omen – nicht geworden, was es heute ist. Aber auch das Eisen aus dem Eozän und die wunderbaren Bau- und Dekorsteine aus der Jura- und Kreidezeit und viele andere geologische Rohstoffe haben zum Wohlstand Salzburgs beigetragen und so erst viele kulturelle Leistungen ermöglicht, für die Salzburg berühmt ist“, schreibt der Autor im Vorwort. In Wort und wunderschönen Bildern wird uns damit viel Neues und vielleicht bisher unsichtbar Gebliebenes anschaulich dargeboten und es werden neue Erlebnisse vermittelt. Ein tolles Buch für Schulwandertage aber auch für persönliche Erlebnistouren in die erdgeschichtliche Vergangenheit.



Wolfgang KAUER: FELSBILDER DER OSTALPEN

Das Erbe der Mondfrau

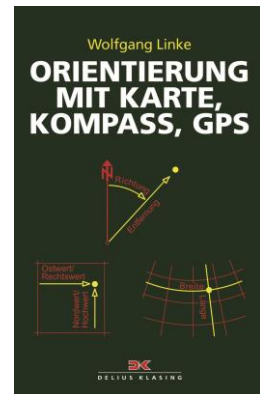
Verlag Anton Pustet, Salzburg 2017. 17.99

Viele von uns sind vermutlich schon vor den Felsbildern in der „Höll“ bei Spital am Pyhrn gestanden, haben sie bewundert und sich viele Fragen gestellt. In diesem unüberschaubaren Felssturzgelände kann man etliche Felszeichnungen, die in unterschiedlichen Qualitäten erhalten sind, betrachten. Auf sechs Seiten wird uns erklärt, was diese Symbole darstellen und man erfährt, dass Varianten bei Felszeichnungen oft vorkommender Motive auch hier zu betrachten sind. Dem Autor erinnert zum Beispiel eine „gespreizte Darstellungsweise von Strichmännchen“ an Jäger-Bilder im australischen Kakadu-Nationalpark, die bis zu 40.000 Jahre alt sind. Die Sachkenntnis des Autors, der sich seit mehr als 15 Jahren intensiv mit Felsgravuren beschäftigt, verblüfft bei vielen Beschreibungen und verlangt das genaue Hinsehen. Er bemüht sich, „Felsbildmaterial szenisch zu deuten, motivgeschichtlich zuzuordnen, aber auch durch Neuentdeckungen zu erweitern“. Ein zentrales Motiv stellen der Mondkult und die Mondfrau der vorchristlichen matriarchalen Gesellschaft dar, der auch das erste Kapitel des Buches gewidmet ist. Viele der beschriebenen Beispiele befinden sich im Raum Oberösterreich-Salzburg, aber auch andere Bundesländer und die bayrischen Voralpen sind mit Felsbildern vertreten. Das Buch ist spannend zu lesen und bringt einen lohnenden Blick in die Vergangenheit und deren Mythen und Bräuche. Beim nächsten Besuch in Spital am Pyhrn werde ich sicher eine Kopie des Artikels im Rucksack mittragen und andere Ziele sind schon als Reise in eine zauberhafte Vorzeit geplant.



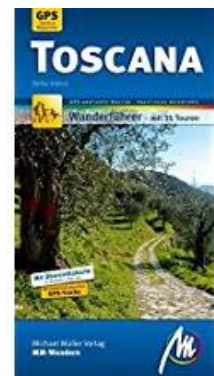
Wolfgang LINKE: ORIENTIERUNG MIT KARTE, KOMPASS, GPS

Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2017. 17., komplett überarbeitete Auflage. 17.40
Als „Navigationslaie“, der bisher bestenfalls mit Karte und Höhenmesser seine Wanderungen und Schitouren bewerkstelligt hat, könnte man leicht GPS (Global Positioning System) als tollen Problemlöser sehen. Dem ist allerdings nicht so, belehrt einem dieses Buch sehr schnell, denn „GPS ergänzt den Kompass, aber ersetzt ihn nicht. Der Kompass bleibt unverzichtbar für wegloses Gelände und offenes Wasser, hilft aber nicht überall und jederzeit den Standort bestimmen. GPS zeigt auf Tastendruck den Standort, - aber man kann damit keine entfernten Punkte bestimmen...“. So aufgeklärt versteht man auch die Reihenfolge der Hilfsmittel im Titel des Buches. Dieses Standardwerk der Orientierung verfolgt als Ziel „Sicherheit und Unabhängigkeit in unbekanntem Gelände“ zu vermitteln. Schritt für Schritt wird man als Einsteiger in den Umgang mit Karte und Kompass und weiteren Hilfen wie zum Beispiel GPS, Höhenmesser, Uhr, Taschenrechner und Deklinationstabelle eingeführt und bekommt das nötige Hintergrundwissen, das erst unabhängig macht. „Als Rucksack- und Nachschlagebuch beantwortet es Fragen, die sich unterwegs erst stellen, und hilft, das geeignete Verfahren für die gegebene Lage zu finden. Für Geocaching bietet es Hinweise zu anspruchsvolleren Suchaufgaben“ schreibt der Autor. Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Thema „Verhalten in Notlagen“. Als hilfreich erweisen sich im Anhang des Buches eine Übersicht von Fachausdrücken in Deutsch und Englisch sowie ein Sachregister.



Britta ULLRICH: TOSCANA

Wanderführer – mit 35 Touren
Michael Müller Verlag, Erlangen 2018. 2.Auflage. 15.90
Die Toscana steht für viele Menschen vermutlich ganz oben in ihrer Liste der Wunschziele für eine Urlaubsreise, oder wie es die Autorin formuliert „...ein magisches Wort, eine magische Landschaft“. Das mag wohl auch daran liegen, dass die rund 23.000 km² Fläche der Toscana eine große Bandbreite an abwechslungsreichen und lieblichen Landschaften bietet. Die vorgestellten Touren berücksichtigen alle Regionen des Landes. Im Inhaltsverzeichnis der Touren wird bereits auf die Länge der Tour und die zu erwartende Gehzeit verwiesen, die Schwierigkeit wird mit ein bis vier Sternen angegeben. Im einführenden Kapitel findet man viele nützliche Hinweise unter anderem zum Pilzesammeln, zu Wildschweinen, Wölfen und Vipern, aber auch zu ungefährlicheren Dingen. Jede Tour wird ausführlich beschrieben, Höhenprofil und Kartenausschnitt sind selbstverständlich. Kleine Fotos vermitteln einen ersten Eindruck, viele kulturelle Informationen runden das Bild ab und machen jede Tour zu einem Erlebnis.



Suze CLEMITSON/Mark FAIRHURST: P WIE PELOTON

Das A bis Z des Rennsports
Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2017. 17.40
Sie möchten das Wichtigste über Eddy Merckx und seine Erfolge im Rennsport wissen, was es mit dem Regenbogentrikot oder dem Besenwagen auf sich hat, was die Festina-Affäre war und vieles mehr. Natürlich auch, was mit „Peloton“ gemeint ist. Im Französischen steht das Wort zunächst für „kleiner Ball“, wurde aber bald als Begriff für einen Soldatentrupp verwendet. Im Radsport wurde es der Begriff für eine Fahrergruppe, die sich durch ein Rennen kämpft. Fotos darf man sich keine erwarten, illustriert wurde dieses kleine Lexikon des Rennsports vom Grafiker Mark Fairhurst.

